

Kirche in 1Live | 12.03.2021 floatend Uhr | Christina Ossenberg-Gentemann

Mondwoch

Als ich neulich mit Niklas telefoniert habe, kamen wir irgendwann an den Punkt, an dem wir beide rätselten, welcher Wochentag eigentlich war. "Bei mir ist im Moment jeder Tag irgendwie gleich", sagte er, "Die letzten Wochenenden habe ich durchgearbeitet und viele Termine, die sonst die Woche strukturieren fallen immer noch weg. Ich nenne das den Mondwoch – Effekt."

Ich musste lachen: "Mondwoch ist echt gut!" Mir geht es gerade ähnlich, durch unterschiedliche Modelle von Homeoffice habe ich das Gefühl eigentlich immer, mehr oder weniger, beschäftigt zu sein. Ich frage mich, ob es eigentlich ein Luxusproblem ist, sich Abwechslung, oder Akzente zu wünschen. Oder andersrum: Wie geht das eigentlich, dass jeder Tag seinen eigenen Akzent bekommt?

Während eines Praktikums in Kanada hat mein Tutor mal "You made my day!", zu mir gesagt. Ich weiß gar nicht mehr, worauf das inhaltlich bezogen war. Er wollte damit sagen, dass ihm die Begegnung mit mir an diesem Tag etwas Gutes bedeutete.

Ich glaube, ich nehme mir mal vor, die Akzente eines Tages gezielt in Begegnungen oder Gesprächen zu erkennen.

Dann sind es vielleicht bestimmte Menschen, die für mich aus einem Mondwoch einen Freitag machen.

Sprecherin: Alexa Christ

Redaktion: Daniel Schneider